

CORNELIA RÖMER

EHRUNG FÜR DEN ARZT THEMISON

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 84 (1990) 81–88

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EHRUNG FÜR DEN ARZT THEMISON

In einem Hinterhof des Viertels "Zēnat as-sittāt" (Viertel der Frauen) in Alexandria habe ich 1981 folgende Inschrift aufgenommen (s. Tafel VIIa)¹:

Γάιον Προκλήιον Θεμίωνα ἀρχιατρὸν
τὸ πλῆθος τῶν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ [. -]
μένων ἰατρῶν ὕψιστης εὐνοίας χάριν
[ἔτους] λζ' Καίσαρος ὕ Φαῶφι . []

Den Gaius Proculeius Themison, ἀρχιατρός,
(ehrt) die Gesamtheit der in Alexandria []
Ärzte seines Wohlwollens wegen.

[Im Jahre] 37 des Caesar (Augustus), am [] Phaophi.
(zwischen dem 29.9. und 28.10. 7 n. Chr.)²

Basis aus dunklem Marmor, 59 x 59 x 30 cm. Auf der Oberseite drei Zapfenlöcher.

Ein Arzt mit Namen Themison hat in der antiken Medizin eine gewichtige Rolle gespielt: Themison von Laodikeia in Syrien gilt als Begründer der Methodischen Ärzteschule.³ Seneca setzt ihn in eine Reihe mit den großen Ärzten Hippokrates und Asklepiades von Bithynien⁴; Themison soll Schüler des Asklepiades gewesen sein.⁵ Das aus der Lehre des Asklepiades abgeleitete Methodische System Themisons hatte schon zu seinen Lebzeiten

¹ In den Hinterhof, der Gold- und Silberschmieden heute als Lagerplatz und Freizeittreff dient, sind mehrere antike Säulen eingebaut. Weiterere verstreut herumliegende antike Steine tragen, soweit ich sehen konnte, keine Inschrift. Der Fundort liegt östlich des Heptastadions in einem Gebiet, das erst nach der Antike bebaut wurde.

² Das Jahr 1 des Augustus zählt in Ägypten ab dem 30.8.30 v.Chr.

³ Ps.-Galen, Εἰσαγωγή 4 (XIV S.684 Kühn) μεθοδικῆς δὲ ἤρξε μὲν Θεμίων ὁ Λαοδικεὺς τῆς Συρίας, παρ' Ἀσκληπιάδου τοῦ λογικοῦ ἐφοδιασθεὶς εἰς τὴν εὐρεσιν τῆς μεθοδικῆς αἰρέσεως. Vgl. auch Galen, Θεραπευτικὴ μέθοδος (X 52-53 Kühn) . . . ὥσπερ αὐτὸς ὁ Θεσσαλὸς καὶ πρὸ τούτου Θεμίων ὁ τὴν ρίζαν αὐτοῖς τῆς ἐμπληξίας ταύτης ὑποθέμενος. Zu Leben und Werk Themisons siehe K.Deichgräber, RE V A2,1632-1638; zur methodischen Ärzteschule: Th.Meyer-Steinieg, Das medizinische System der Methodiker, Jena 1916; mit abweichender Ansicht über die Schulgründung L.Edelstein, RE Suppl.VI (1935) 358-373 (englische Übersetzung in: Ancient Medicine, Selected Papers of L.Edelstein, edd. O. und C.L.Temkin, Baltimore, 1967,173-191).

⁴ Ep.mor.95,10 *alia est Hippocratis secta, alia Asclepiadis, alia Themisonis.*

⁵ Celsus, Prooemium 11 und Plinius, Nat.hist.XXIX 6.

zahlreiche Anhänger und wurde das erfolgreichste medizinische System der römischen Kaiserzeit.⁶

Wann Themison gelebt hat, ist umstritten. Eine Identifizierung des Themison der neuen Inschrift mit diesem berühmten Schulgründer wird daher, wenn auch verlockend, schwer sein. Kann er noch im Jahre 7 nach Christus gelebt haben? Was bedeutet der Titel ἄρχιατρός, und in welchem Verhältnis steht der hier geehrte Arzt zu den Ärzten in Alexandria? Handelt es sich bei diesem Themison nicht doch eher um einen hochrangigen Arzt aus Alexandria, der, um seine Schulzugehörigkeit zu demonstrieren, den Beinamen des Schulgründers angenommen hatte?

Zunächst soll kurz die Möglichkeit der Identifizierung mit dem berühmten Themison besprochen werden.

Für die Fixierung seiner Lebenszeit gibt es zwei Anhaltspunkte⁷:

1) den Umstand, daß er zur Zeit des Celsus, der unter Tiberius schrieb, wohl schon tot war (*terminus ante quem*)⁸. Celsus benutzt allerdings an zwei Stellen, an denen er von Themison berichtet, das Wort *nuper*, woraus geschlossen werden kann, daß Themisons Tod zur Zeit des Celsus noch nicht lange zurücklag.⁹

2) seine persönliche Verbindung zu Asklepiades, dessen *auditor* Themison war.¹⁰ Leider läßt sich dieser *terminus post quem* nicht sicher bestimmen. Asklepiades von Bithynien¹¹, hat sich am Ende der 90er Jahre des 1. Jahrhunderts vor Christus in Rom aufgehalten. Im Jahre 91 nämlich läßt Cicero seinen Dialog *De Oratore* spielen, in dem L. Crassus sagt (I 62): *Neque vero Asclepiades, is quo nos medico amicoque usi sumus, cum eloquentia vincebat ceteros medicos, in eo ipso quod ornate dicebat medicinae facultate utebatur, non eloquentiae*. Aus dem Perfekt *usi sumus* in L. Crassus' Satz haben zuletzt E. Rawson¹² und D. Gourevitch¹³ erkennen wollen, daß Asklepiades zur Zeit dieses Gespräches schon verstorben war; weitere Zeugnisse über das Leben des Asklepiades lassen sich jedoch nur

⁶ Meyer-Steineg S.16-21; M. Wellmann, *Hermes* 57,1922,404ff.

⁷ Die wenigen bekannten Fakten sind zusammengetragen bei K. Deichgräber, *RE V A2* 1632-1634. Deichgräber nennt Themison "Arzt aus der Zeit des Augustus" (Sp. 1632).

⁸ Prooemium 11 (S. 19 Marx) *Ex cuius (Asclepiadis) successoribus Themison nuper ipse quoque quaedam in senectute deflexit*.

⁹ III 4,6 (S.105 Marx) *Asclepiades ubi aegrum triduo per omnia fatigarat, quartum diem cibo destinabat. At Themison nuper, non quando coepisset febris, sed quando desisset, aut certe levata esset, considerabat*; Prooemium 11 (s. vorige Note). Celsus benutzt außerdem das *nuper* noch in Prooemium 69 im Zusammenhang mit Cassius (augusteische Zeit) und in VII Prooemium 3 für Tryphon pater, der wohl an den Beginn des 1. Jahrhunderts n. Chr. gehört (H. Diller, *RE VII A1* Tryphon Nr. 28).

¹⁰ Plinius, *Nat. Hist.* XXIX 6; siehe unten S.84.

¹¹ Material über ihn bei M. Wellmann, *RE II 2* (1896) 1632-1633; J. Benedum, *Der Badearzt Asklepiades und seine bithynische Heimat*, *Gesnerus* 35,1978,20-43.

¹² *The Life and Death of Asclepiades of Bithynia*, *Classical Quarterly N.S.* 32,1982,358-370.

¹³ *Asclépiade de Bithynie dans Pline: problèmes de chronologie*, in: *Pline l'ancien, témoin de son temps*, edd. J. Pigeaud und J. Oroz Reta, Salamanca-Nantes 1987,67-81. Dieselbe Auffassung der Stelle auch schon in der Ausgabe von A.S. Wilkins, Amsterdam 1962,110 und im Kommentar von A.D. Leeman und H. Pinkster, Heidelberg 1981,155.

schwer mit dieser Annahme vereinbaren. Vieles spricht dafür, daß er wenigstens noch bis in die Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. lebte.¹⁴ F. Kudlien hat daher das *quo nos medico amicoque usi sumus* des Crassus als einen Satz verstanden, mit dem Cicero auf sein eigenes enges Verhältnis zu Asklepiades anspielte.¹⁵ Aber auch wenn wir dies für allzu kühn halten, ist es immerhin möglich, daß Asklepiades die Stadt verlassen hatte und bis zum Tod des Crassus (schon in demselben Jahr 91 v. Chr.) nicht wieder dorthin zurückgekehrt war.¹⁶ Einer Einladung des Königs Mithridates leistete Asklepiades zwar nicht Folge,¹⁷ Caelius Aurelianus weiß jedoch von Kranken, die er in Athen und Kleinasien kuriert haben soll.¹⁸ Erst in hohem Alter, so Plinius d. Ä.,¹⁹ starb Asklepiades.

Falls Asklepiades schon im Jahre 91 v. Chr. gestorben sein sollte, wie Rawson und Gourevitch glauben, könnte Themison als sein persönlicher Schüler kaum länger als bis in die 30er Jahre des 1. Jahrhunderts v. Chr. gelebt haben. Dagegen steht freilich das *nuper* bei Celsus (s. oben zu 1). Asklepiades hat also vielleicht doch noch länger gelebt; Themison könnte ihn in den 50er Jahren des 1. Jahrhunderts vor Christus oder auch noch später gehört haben.²⁰ Sein Leben hätte dann noch mindestens bis zum ersten Jahrzehnt nach Christus dauern und an die Zeit des Celsus heranreichen können.

Einen neuen Ansatz zur Fixierung der Lebenszeit des Themison hat J. Pigeaud versucht. Er meint in den *Georgica* des Vergil deutliche Spuren von Themisons medizinischer Lehre zu finden²¹, woraus sich ein neuer *terminus ante quem* eräbe. Vergil verfaßte die *Georgica* in den 30er Jahren des 1. Jahrhunderts v. Chr. Wenn die Lehre des Themison, die er *in senectute* gebildet haben soll,²² zu dieser Zeit schon so virulent war, kann er die

¹⁴ Siehe Plinius, Nat. Hist. XXVI 12 *Durabat tamen antiquitas firma magnasque confessae rei vindicabat reliquias, donec Asclepiades aetate Magni Pompei orandi magister nec satis in arte ea quaestuosus, ut ad alia quam forum sagacis ingenii, huc se repente convertit; XXII 128 Alica res Romana est et non pridem excogitata; alioqui non tisanae potius laudes scripsissent Graeci. Nondum arbitror Pompei Magni aetate in usu fuisse, et ideo vix quicquam de ea scriptum ab Asclepiadis schola* (Das kann doch nur so verstanden werden, daß Plinius eine Erklärung dafür sucht, daß die Nachfolger des Asclepiades zu seiner eigenen Lebzeit [also im ersten Jahrhundert nach Christus] den Gebrauch des Spelttranks [alica] nicht kennen; eben weil man ihn zur Zeit des Asclepiades, und das war die *aetas Magni Pompei*, noch nicht kannte; anders Gourevitch [Anm. 10] S. 71-72). Als *aetas Magni Pompei* können kaum die ersten 15 Jahre seines Lebens von 105 bis 91 verstanden werden.

¹⁵ Die Stellung des Arztes in der römischen Gesellschaft, Stuttgart 1986, 75.

¹⁶ Die Formulierung des Crassus *quo medico amicoque usi sumus* muß wohl nicht bedeuten, daß auch das Freundschaftsverhältnis beendet war.

¹⁷ Plinius, Nat. Hist. XXV 6.

¹⁸ De Morbis Acutis 2, 129.

¹⁹ Nat. Hist. VII 124 *Summa autem Asclepiadis (fama) . . . sponsione facta cum fortuna ne medicus crederetur, si umquam invalidus ullo modo fuisset ipse. Et vicit suprema in senecta lapsu scalarum exanimatus.*

²⁰ F. Kudlien gibt Asclepiades eine Lebenszeit bis 30 vor Christus (Die Stellung des Arztes in der römischen Gesellschaft, Stuttgart 1986, 75); vgl. unten mit Anm. 24.

²¹ *Helmantica* 33, 1982, 539-560; P. Grimal sieht hier Spuren der Lehre des Asklepiades (Vergil, Zürich 1987, 34-36).

²² Celsus, Prooemium 11 (s. oben Anm. 8).

Zeitenwende kaum erreicht haben. Pigeaud nimmt dann auch an, daß er schon um 115/110 v.Chr. geboren und entsprechend früh gestorben sei²³ (den Asklepiades setzt Pigeaud zwischen 150 und 65 oder 85 v.Chr.).²⁴ Was aber heißt *in senectute*? Und könnte Themison nicht seine Lehre auch in mehreren Schritten entworfen haben?

Zu der Annahme einer frühen Ausbildung der Lehre des Themison scheint allerdings auch das Zeugnis des Plinius zu passen, doch ist der Text an der entscheidenden Stelle korrupt (Nat.Hist XXIX 6): *Auditor eius (Asclepiadis) Themison fuit seque inter initia adscripsit illi, mox procedente vita sua et placita mutavit, sed et illa Antonius Musa eiusdem auctoritate divi Augusti, quem contraria medicina gravi periculo exemerat. Antonius Musa rettete Augustus im Jahre 23 v.Chr. Das sed et illa kann wohl nur verstanden werden als sed et illa (die Lehre des Themison) mutavit Antonius Musa. Das folgende schwierige Wortgefüge hat Mayhoff wohl noch am überzeugendsten zu eiusdem <auditor> auctoritate divi Augusti . . . ergänzt. Damit wäre Antonius Musa in direkte Abhängigkeit von Asklepiades gebracht, der dann wiederum kaum schon im Jahre 91 v.Chr. gestorben sein kann.*

Insgesamt ist unsere Quellenlage zu dürftig, um über die Lebensdaten des Themison zu einer endgültigen Entscheidung zu kommen. Ich möchte daher im folgenden die weiteren Informationen der neuen Inschrift losgelöst von der Frage besprechen, ob der alexandrinische Themison mit dem berühmten Arzt identisch ist. Erst am Schluß werde ich auf diese Frage zurückkommen.

Der Themison der neuen Inschrift ist durch sein Prae- und Gentilnomen und seinen Titel ἀρχιατρός besonders ausgewiesen.

Prae- und Gentilnomen führen in die höchsten Gesellschaftskreise der Zeit. Gaius Proculeius (PIR P 736; die griechische Namensform Προκλήτιος auch bei Plutarch, Antonius 77ff.), ein Mann aus dem Ritterstand, war einer der besten Freunde des Kaisers Augustus.²⁵ Er hatte mit Augustus im Sizilischen Krieg gekämpft²⁶ und begleitete ihn auch nach Ägypten, wo er mit der Sicherstellung Kleopatras betraut wurde.²⁷ Zeitweilig soll er sogar als Schwiegersohn des Kaisers vorgesehen gewesen sein.²⁸ Anscheinend blieb er bis zu seinem Tode ein Freund des Augustus.²⁹

²³ Dem *nuper* des Celsus mißt Pigeaud (wie auch Rawson und Gourevitch) keine große Bedeutung bei (Helmantica 33,1982,548).

²⁴ Ebenda 547; an anderer Stelle erwägt Pigeaud, daß Asklepiades bis in die 50er Jahre des 1.Jh.v.Chr. gelebt habe (La maladie de l'âme, Paris 1981,172).

²⁵ Plinius, Nat. Hist. XXXVI 183; Plutarch, Antonius 77; Tacitus, Annales 4,40; Dio 54,3,5. In Crook's Liste (J.Crook, Consilium Principis, Cambridge 1955) Nr.278.

²⁶ Plinius, Nat. Hist. VII 148.

²⁷ Plutarch, Antonius 78ff.; Dio 51,11,4.

²⁸ Tacitus, Annales 4,40.

²⁹ Aus der antiken Literatur ist nichts Gegenteiliges bekannt; vgl. R.Hanslik, RE XXIII 1 (1957) 72-72; in jüngerer Zeit hat S.J.Bastomsky mit Hinweis auf Dio 53,24,2 und 54,3,5 gemeint, daß C.Proculeius mit der Verschwörung seines Halbbruders Murena im Jahre 23 v.Chr. sympathisiert habe und darauf vom Kaiser kaltgestellt worden sei (Latomus 36,1977,129-131).

Wenn Themison ein Freigelassener dieses C.Proculeius war oder durch seine Vermittlung das römische Bürgerrecht erhalten hatte - dafür spricht sein Name -, dürfte er die Gunst des Kaisers genossen haben.³⁰

Die Bedeutung des Titels ἀρχιατρός ist schwer zu fassen.³¹ Ἀρχιατροί hießen zunächst Ärzte am Hof hellenistischer Herrscher (jedoch nicht am Hof der Ptolemäer),³² frühestens seit Claudius dann auch die Leibärzte der römischen Kaiser.³³ Auch die mit besonderen Privilegien versehenen städtischen Ärzte im römischen Reich nannten sich, wahrscheinlich jedoch erst ab dem 2.Jahrhundert n.Chr., ἀρχιατροί.³⁴ Aus augusteischer Zeit gibt es bisher keinen Beleg. Hier ist auch die Sonderrolle Ägyptens und Alexandrias mit dem Museum zu berücksichtigen und die Möglichkeit, daß Themison ein hoher Beamter dieser Stadt war.

Auszuschließen ist wohl zunächst, daß es sich um den Vorsteher eines "Vereins" der Ärzte handelt. Nach den bisher bekannten Zeugnissen wurde der Titel ἀρχιατρός in dieser Bedeutung nie gebraucht.³⁵ Allerdings scheint τὸ πλῆθος in Z.2 gerade in diese Richtung zu weisen, denn das Wort πλῆθος konnte in Ägypten Korporationen von Handwerkern und Priestern bezeichnen.³⁶ Aber ich sehe keine Möglichkeit, das Partizip an der Lücke zwischen Z.2 und 3 im Sinne von etwa "der in Alexandria praktizierenden, ansässigen, eingeschriebenen Ärzte" zu ergänzen. Formen von δημόσιοι, δημοσιεύοντες oder δημιουργοῦντες passen gar nicht, die entsprechende Form von δεδοκιμασμένοι³⁷ ist viel zu lang.

³⁰ Ein Freigelassener des Proculeius wird erwähnt in CIL VI 1815; weitere nennt U. Gardthausen, Augustus und seine Zeit II 1, Leipzig 1891,229 (zu 432 Band I).

³¹ Immer noch gut brauchbar zu diesem schwierigen Thema ist: R.Pohl, De graecorum medicis publicis, Diss. Berlin 1905; s. auch L.Cohn-Haft, The Public Physicians of Ancient Greece, Northampton 1956; eine Liste von Belegen für den Titel in Inschriften, Papyri und auf Münzen mit einer zusammenfassenden Darstellung des Problems gibt V.Nutton, Archiatri and the Medical Profession in Antiquity, Papers of the British School at Rome 45,1977,191-226 = From Democedes to Harvey: Studies in the History of Medicine, London 1988 Nr. V, mit Zusätzen zum Originalartikel in den Addenda et Corrigenda. Zu einzelnen Texten in Nutton's Liste siehe G.H.R.Horsley, New Documents Illustrating Early Christianity II, Macquarie University 1982,10-19.

³² Vgl. Cl.Gorteman, Médecins de cour dans l'Égypte du III^e siècle avant J.-C., Chron. d'Égypte 32,1957,313-336; Nutton 194). Hier hießen die Leibärzte einfach ιατροί.

³³ Pohl 24ff; Nutton 193-198.

³⁴ Pohl 36ff; Nutton 198-206.

³⁵ Vgl. F.Poland, Geschichte des griechischen Vereinswesens, Leipzig 1909,360 Anm. ++; M.San Nicolò, Ägyptisches Vereinswesen zur Zeit der Ptolemäer und Römer I, München 1972,196 mit Anm.3; die entgegengesetzte Feststellung bei M.Wellmann, s.v. in RE II 1(1895)464, entbehrt der Grundlage.

³⁶ Vgl. Poland 168; Beispiele sind: SB 984 τὸ πλῆθος τῶν ἀπὸ τοῦ Ἀρκενοείτου καθαρουργῶν καὶ πλακουντοποιῶν; Dittenberger 737 (Memphis) ἱερεὺς τοῦ πλῆθους τῶν μαχαιροφόρων; OGIS 56 = A.Bernand, Le Delta égyptien d'après les textes grecs III, Kairo 1970,991,19 τῶν πλῆθους τῶν ἱερέων τῶν ἐν ἐκάστῳ ἱερῷ; E.Breccia, Iscrizioni greche e latine, Kairo 1911 Nr. 48A τὸ πλῆθος τῶν ἀπὸ τοῦ μεγάλου [Κλ]εοπατρείου Πύρρον Ἀπολλωνίου τὸν ἑαυτῶν ἀρχιερέα (ἔτους) λδ Καίσαρος (die Inschrift stammt aus Alexandria !); P.Mich V 244,7; P.Lond VII 2188, Col.III 55-56; P.Merton II 73,2-3; P.Mich II 123, recto III 41 und XXII 44; P.Jews 1913,7.

³⁷ Zu dieser Zeit wohl auch nicht zu erwarten; zum Begriff s. N.Lewis, Exemption of Physicians from Liturgy, BASP 2,1964,87-89.

[συνηγ]μένων entspräche immerhin mit fünf ergänzten Buchstaben der geforderten Buchstabenzahl.³⁸ Mit dieser Ergänzung könnte aber πλήθος hier nur die Grundbedeutung "Menge" oder "Gesamtheit" haben, also "die Gesamtheit der in Alexandria (zeitweilig ?) versammelten Ärzte".

Eine weitere Deutung des Titels ἀρχιατρός sei hier ebenfalls ausgeschlossen: Es ist sehr unwahrscheinlich, daß Themison der Leibarzt des Kaisers Augustus war und deshalb hier geehrt wird. Zwar trägt auch C.Stertinius Xenophon, der berühmte Arzt des Claudius, in zwei Inschriften aus Kos schon den Titel ἀρχιατρός, jedoch mit dem Zusatz τῶν θεῶν σεβαστῶν.³⁹ Auch in den Inschriften, die spätere kaiserliche Leibärzte betreffen, folgen auf den Titel ἀρχιατρός Zusätze.⁴⁰

Nehmen wir an, daß Themison ein Amt in Alexandria selbst bekleidete: der erste Beleg aus römischer Zeit für den Titel ἀρχιατρός in Ägypten stammte bisher aus einem Papyrus des 2.Jh.n.Chr.⁴¹ Über die Funktion des in diesem Papyrus genannten Ammonios, der wohl in der Chora arbeitete, läßt sich schwer etwas sagen. Am ehesten handelt es sich um einen öffentlich bestellten (und privilegierten) Arzt, wie er später auch in Ägypten belegt ist.⁴² Zeitlich der neuen Inschrift näher und dazu auf Alexandriaweisend ist ein Papyrus aus dem 1.Jahrhundert vor Christus.⁴³ In dem Brief fordert Athenagoras, ὁ ἀρχιατρός, die Einbalsamierer des Labyrinths auf, seinen offensichtlich in ihrem "Einzugsgebiet" verstorbenen Assistenten un mumifiziert zurückzusenden. Da Athenagoras bemerkt, auch die Einbalsamierer von Alexandria hätten sich schon in dieser Sache bemüht (Z. 10-11), ist allgemein angenommen worden, daß Athenagoras selbst in Alexandria saß. Rostovtzeff sah die Funktion des Athenagoras eng mit dem Inhalt des Papyrusbriefes verbunden und hielt ihn für einen hohen Beamten, dessen Aufgabe es war, über die mit der Einbalsamierung

³⁸ Vorschlag von Robert W.Daniel und Augusto Guida. In der Vita des Heiligen Nikolaos heißt es Kap.25 S.21,8 Anrich: συνηγμένων τῶν κληρικῶν ἐν τῇ ἐνδόξῳ ἐκκλησίᾳ τῆς ἀγίας Σιών.

³⁹ ICos 345 = IGRR IV 1086 (Nr.68A Nutton) und A.Maiuri, Nuova Silloge Epigrafica di Rodi e Cos 475 (Nr.68B Nutton). Der Titel ἀρχιατρός ist möglicherweise sogar erst unter der Herrschaft Neros nachgetragen (Nutton 196).

⁴⁰ T.Statilius Crito (Leibarzt des Trajan) γενόμενος ἀρχιατρὸς καὶ ἐπίτροπος καὶ φίλος τοῦ κυρίου Καίσαρος (MAMA VI 91; L. und J.Robert, La Carie II 167 n.49; Nutton Nr. 40; die Ärzte in Ephesus ehren ihn mit vollem Titel in der Inschrift I.K. 13,719 = SEG IV 521 = La Carie II 179, siehe dazu auch W.H.Buckler, JÖAI XXX 1937 B.5ff); T.Statilius Attalus (c.150-170) ἀρχιατρός σεβαστῶν (Le Bas - Waddington 1695; L. und J.Robert a.a.O. 179 n.76; Nutton Nr. 41). Umstritten ist das Amt, das C.Marcus Dem[etrius] bekleidete, der in der Inschrift eines Familiengrabes in Ostia nur den einfachen Titel ἀρχιατρός trägt (H.Thylander, Inscriptions du Port d'Ostie, Lund 1952,158). H.Hommel vertrat wiederholt die Ansicht, daß es sich bei diesem Mann um den Leibarzt Demetrius des Marc Aurel handelt (zuletzt ZPE 5,1970,293-303). Auch die Datierung der Inschrift und der gesamten Grabanlage ist nicht sicher.

In Erotians Widmung seines Werkes "Τῶν παρ' Ἰπποκράτει λέξεων συναγωγή" für Neros Leibarzt Andromachus, dem ersten literarischen Beleg, heißt es jedoch einfach ἀρχιατρὲ Ἀνδρόμαχε.

⁴¹ P.Oslo 53.

⁴² Nutton Nr.2-13; dazu kommt P.Oxy VIII 1108 aus dem 6.-7. Jh.n.Chr.

⁴³ SB 5216 = Selected Papyri I 104 = M.David, B.A.van Groningen, Papyrological Primer², Leiden 1946, Nr. 65; siehe dazu auch C.C.Edgar, APF XIII 1938,76-77. Für das in zweiter Hand zugefügte Datum mit einem 14. Jahr kommen 68/7 oder 39/8 v.Chr. in Frage (vgl. Prosopographia Ptolemaica VI Nr. 16571).

Beschäftigten in Alexandria und der Chora zu wachen.⁴⁴ Da es bei der in dem Brief angesprochenen Mumifizierung um einen den Athenagoras persönlich betreffenden Fall geht (der Tote war ja sein Assistent, ὁ παρ' ἐμοῦ, Z. 4), kann man in Athenagoras auch einen hochgestellten alexandrinischen Arzt sehen, der nicht nur oder vielleicht gar nicht mit der Mumifizierung zu tun hatte und eine ähnliche Stellung vertrat wie ein gewisser Alexandriner Chrysermos, der in einer delischen Inschrift aus der zweiten Hälfte des 2.Jh. v.Chr. als ἐπὶ τῶν ἰατρῶν und ἐπιστάτης τοῦ Μουσείου bezeichnet wird.⁴⁵ Zu den Funktionen der beiden in Alexandria schreibt P.M.Fraser⁴⁶: "Athenagoras may either have been in charge of all the medical services in Egypt including Alexandria, or else only of those in the chora, excluding Alexandria.⁴⁷ At the same time, Chrysermus is designated as ἐπὶ τῶν ἰατρῶν. Should we regard this as an earlier or an alternative title to the ἀρχιατρός, and suppose that Chrysermus, like Athenagoras, was in charge of all the medical services? Or should we regard him as responsible only for the cadre of doctors in Alexandria, or, in a still more limited sense only for the doctors in the Mouseion and in the palace? These are questions we cannot answer."

Mit der neuen Inschrift könnte die Frage nach der Bedeutung des Titels ἀρχιατρός in Alexandria zumindest für die augusteische Zeit entschieden werden, wenn die Inschrift am Ende der zweiten Zeile nicht beschädigt wäre.

Akzeptieren wir die vorgeschlagene Ergänzung [συνηγ]μένων, ergäbe sich daraus

1), daß der ἀρχιατρός der neuen Inschrift wohl kaum "responsible for the cadre of doctors in Alexandria" gewesen sein kann; durch dieses Verbum wären die Ärzte, die ihn ehren, ja eher als nicht in Alexandria ansässig ausgewiesen;

2), daß dieser ἀρχιατρός eine überregionale Autorität besessen haben muß, die seine Berufskollegen veranlaßte, sich in Alexandria zu versammeln und gerade ihn zu ehren. Eine solche Autorität auf medizinischem Gebiet kann man sich in Alexandria gewiß am ehesten in Verbindung mit dem Museum vorstellen. Warum fällt dann aber in der Inschrift nicht das Wort Μουσεῖον?⁴⁸ Oder war Themison ein bedeutender Arzt, der auf einer Rundreise von Ort zu Ort Vorträge hielt und vielleicht praktizierte?⁴⁹ Alexandria war auch in der Kaiserzeit

⁴⁴ The Social and Economic History of the Hellenistic World II, Oxford 1941, 1092-93.

⁴⁵ IDelos 1525; OGIS 104 : Χρύσερμον Ἡρακλείτου Ἀλεξανδρέα, τὸν συγγενῆ βασιλέως Πτολεμαίου καὶ ἐξηγητὴν καὶ ἐπὶ τῶν ἰατρῶν καὶ ἐπιστάτην τοῦ Μουσείου Ἄρειος Παμφίλου Ἀθηναῖος καλοκαγαθίας ἔνεκεν τῆς εἰς ἑαυτὸν Ἀπόλλωνι, Ἀρτέμιδι, Λητοῖ.

⁴⁶ Ptolemaic Alexandria I, Oxford 1972,373.

⁴⁷ So Rostovtzeff, A Large Estate in Egypt in the Third-Century B.C., Madison 1922,44.

⁴⁸ Inschriften, die Angehörige des Museums in Alexandria betreffen, bespricht P.Lemerle, BCH 59,1935,131-140.

⁴⁹ Zu den "travelling physicians" s. L.Cohn-Haft, The Public Physicians of Ancient Greece, Northampton 1956,21-22 mit Anm.66; L.Robert, Hellenica 2,1946,103-108. In Alexandria versteht etwa 200 Jahre später Origenes den Titel ἀρχιατρός nicht als Bezeichnung einer Funktion, sondern im Sinn von "bedeutendster Arzt" : ἐκεῖνοι μὲν ἰατροὶ ἦσαν πολλοί, ὁ δὲ κύριός μου καὶ σωτὴρ ἀρχιατρός ἐστὶ (Hom.

ein Zentrum für die medizinische Wissenschaft,⁵⁰ in dem diese Herren gerne Station gemacht haben werden.

Die letztgenannte Möglichkeit soll nicht implizieren - und damit kehre ich zu dem anfangs aufgeworfenen Problem zurück -, daß der hier geehrte Themison der Begründer der berühmten Ärzteschule sein muß. Genauso gut möglich ist es, daß dieser Themison den Namen seines Meisters führte, um sich als Anhänger von dessen Lehre auszuweisen, was anscheinend einer verbreiteten Sitte entsprach.⁵¹ In nur wenig späterer Zeit treffen wir immer wieder Ärzte mit Namen Themison. Bei Juvenal⁵² und Apuleius⁵³ z.B. kommen Ärzte dieses Namens vor.⁵⁴ Die methodische Ärzteschule hatte auch in Alexandria Fuß gefaßt,⁵⁵ und es gibt hier bedeutende Vertreter dieser Schule wie später besonders Soran.

Köln

Cornelia Römer

in I Sam. 28,6 S.289 Klostermann); und an anderer Stelle (Hom. XVIII in Jerem.18,5 S.156 Klostermann):
 . . . μέχρις οὗ ἔλθῃ ὁ ἀρχίατρος, ὁ διαφέρων προφητῶν προφήτης, ὁ διαφέρων ἰατρῶν ἰατρός.

⁵⁰ P.M.Fraser, Ptolemaic Alexandria I 811; L.Robert, Revue de Philologie N.S.13,1939,173 mit Anm.3 = Opera minora II 1326; V.Nutton, L.Gellius Maximus, Physician and Procurator, Classical Quarterly 65,1971,262-272, bes. 266.

⁵¹ Vgl. Friedländer, Sittengeschichte II 628.

⁵² Sat.10,221 *quot Themison aegros autumnno occiderit uno*; das Scholion zur Stelle (*archiater illius temporis*) stammt aus viel späterer Zeit. Ein Themison (Arzt ?) auch bei Martial Ep.12,20.

⁵³ Apologie 48.

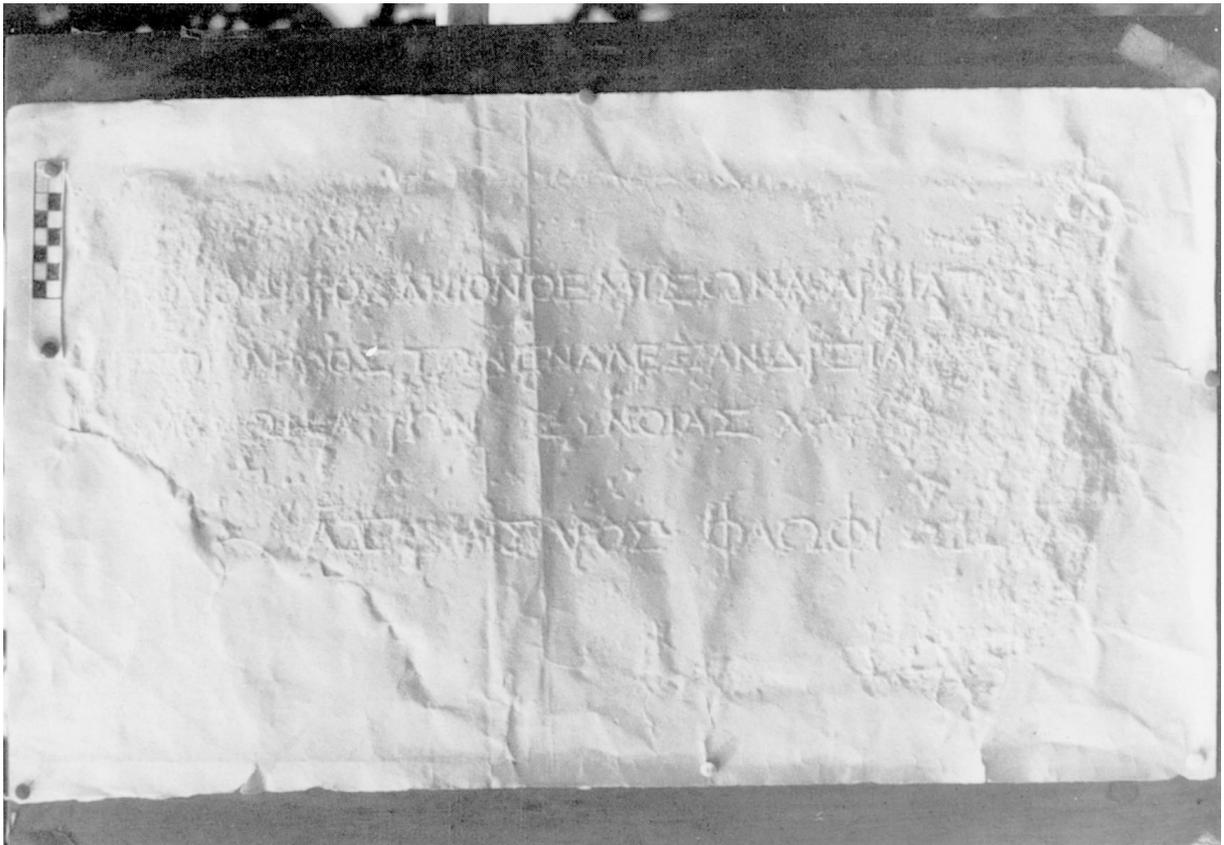
⁵⁴ Galen nennt unter den direkten Nachfolgern des Themison an erster Stelle einen Πρόκλος (X 52; vgl. auch Ps.-Galen XIV 684; dazu H.Diller, RE XXIII 1). Könnte er etwas mit dem Mann unserer Inschrift zu tun haben?

⁵⁵ Wellmann, Hermes 57,1922,406ff.

ZPE 89 (1991) 38

CORRIGENDA

S.88, Anm.51 lies: Friedländer, Sittengeschichte⁹⁻¹⁰IV 201.



Inscription mit Ehrung für den Arzt Themison (Alexandria)